

Dreiundfünfzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **27 (1928)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dreiundfünfzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1926/27 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 407. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 15: durch Austritt 9 und durch Tod 6, nämlich die Herren Sigismund Alioth-Merian, Dr. August Grüninger, Rudolf Linder-Bischoff, Adalbert Meyer-Seiler, Prof. Dr. J. J. Schneider, Dr. Wilhelm Vischer-Iselin. Als neue Mitglieder sind dagegen eingetreten die Herren Philipp Vladimir Alder in Liestal, Dr. Gustav Adolf Frey in Baselaugst, Direktor Dr. H. Friedel, Gervais Gouvernon, Dr. Alfred Hartmann-Gysin, Pfarrer Fridolin Heer, Dr. Max Huber, Gregor Im Hof, Direktor Dr. Hermann Kienzle, C. R. Koella, Prof. Dr. Oscar Müller, Emil R. Mury-Meyer, Henning Oppermann, Nicolas Passavant, Dr. Conradin von Planta, Prof. Dr. Edgar Salin, Carl A. Staehelin, Direktor Werner Stauffacher, Dr. Ernst Thalman, Peter Thurneysen-His, Hans Werthemann, Dr. A. Zesiger, sowie die Damen: Fräulein Marguerite Alioth in Arlesheim, Frau Professor E. Haegler-Passavant, Frau Dr. E. Labhardt-Thommen, im ganzen 22 Herren und 3 Damen. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 417 Mitglieder.

Die Kommission bestand aus den Herren Minister Dr. Charles Bourcart, Präsident, Dr. August Burckhardt, Statthalter, Dr. Hans Franz Sarasin, Kassier, Dr. Paul Burckhardt, Schreiber, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Huber, Prof. Dr. Felix Staehelin, Dr. Carl Roth, Dr. René Clavel. — Infolge seiner Wahl zum Rektor der Töchterschule und der ihm dadurch

II

erwachsenen stärkeren amtlichen Inanspruchnahme sah sich Herr Dr. Paul Burckhardt im November veranlaßt, vom Schreiberamt zurückzutreten. Unter bester Verdankung der jahrelang für die Gesellschaft geleisteten Arbeit an den bisherigen Schreiber übertrug die Kommission das Schreiberamt Herrn Dr. Carl Roth. — Starke geschäftliche Inanspruchnahme veranlaßte Herrn Dr. René Clavel seinen Austritt aus der Kommission auf Ende des Berichtsjahres zu erklären. Auch ihm sei seine mehrjährige Mitwirkung an der Leitung unserer Gesellschaft bestens verdankt. — Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich die Kommission viermal versammelt.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse waren im Berichtsjahre folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. August Huber, Präsident, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Burckhardt, Prof. Dr. J. J. Schneider †, Dr. Fritz Vischer, von Amtes wegen der Gesellschaftspräsident Herr Minister Dr. Charles Bourcart. Mit dem am Jahresende 1927 verstorbenen Professor J. J. Schneider verliert der Publikationsausschuß ein Mitglied, das ihm seit dem Jahre 1905 angehört hat. Professor Schneider hat außerdem von 1898 bis 1916 dem Vorstände unserer Gesellschaft angehört und hat von 1907 bis 1910 das Präsidium geführt. Es sei hier der Dienste gedacht, die der Verstorbene zu seinen Lebzeiten durch eine lange Reihe von Jahren unserer Gesellschaft geleistet hat.

2. Für Augst: die Herren Dr. Karl Stehlin und Professor Felix Staehelin.

3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Dr. Karl Stehlin, Kantonsingenieur Karl Moor und Dr. Emil Major.

Als Rechnungsrevisor für 1927/28 wurde gewählt Herr Hans De Bary; als Suppleant Herr Eduard Vonder Mühl.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 12 Sitzungen ab, die wie üblich jeweils Montag abends in der Schlüsselzunft stattfanden. Infolge eines auf Antrag der Kommission in der ersten Wintersitzung vom 24. Oktober 1927 gefaßten Beschlusses wurden

die Gesellschaftssitzungen vom 7. November an jeweils um 6¹/₄ Uhr statt wie bisher um 6 Uhr begonnen. — Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1927.

24. Oktober: Herr Dr. Paul Siegfried: Der zweite badische Aufstand im September 1848.
7. November: Herr Paul Kölner: Die Vorstadtgesellschaft der Steinen „Zu den drei Eidgenossen“.
21. November: Herr Dr. Gustav Steiner: Die Politik von Peter Ochs während der Revolution bis zum Basler Frieden.
3. Dezember: Herr Prof. Dr. Martin Wackernagel aus Münster i. W.: Die Hohenstaufenschlösser in Süditalien (mit Lichtbildern).
19. Dezember: Herr Dr. Hector Ammann aus Aarau: Mittelalterliche Industrie.

1928.

9. Januar: Herr Dr. Paul Burckhardt: Der Pfarrer Johannes Gast, eine Gestalt aus der Zeit der Basler Reformation.
23. Januar: Herr Dr. Rudolf Riggenbach: Die Wandmaleien Basels im ausgehenden Mittelalter (mit Lichtbildern).
6. Februar: Herr Dr. Gustav Adolf Frey: Vom Augster Zoll und Lehen.
20. Februar: Herr Dr. Hans Reinhardt: Das Münster Kaiser Heinrichs II. in Basel (mit Lichtbildern).
5. März: Herr Prof. Dr. Rudolf Thommen: Wie Freiburg eidgenössisch wurde.
19. März: Herr Hans Joneli: Hans Franz Sarasin-Burckhardt (1649—1719).
2. April: Herr Dr. Carl J. Burckhardt: Jacques Barthélemy Michéli's Konflikt mit seiner Vaterstadt Genf.

IV

Die Gesellschaftssitzungen waren gut besucht. Das Maximum der Zahl der anwesenden Mitglieder betrug 118, das Minimum 73, durchschnittlich waren 89 Mitglieder anwesend.

Den Sitzungen folgte jeweilen ein II. Akt. In einigen dieser zweiten Akte bekamen die Teilnehmer kleinere historische Mitteilungen zu hören oder geschichtlich interessante Dokumente, meist aus Privatbesitz, zu sehen.

Am 28. Januar 1928 fand unter der Führung von Herrn Dr. Karl Stehlin eine Besichtigung der neuesten Ausgrabungen in Augst auf dem östlich vom Theater gelegenen Hauptforum statt.

Der am 3. Juni 1928 abgehaltene Gesellschaftsausflug brachte eine stattliche Zahl von Teilnehmern in Automobilen über den Jura durch Olten und Sursee zunächst nach dem luzernischen Chorherrenstift Beromünster. Im Kapitelsaal orientierte Herr Stiftspropst Alois Kopp die Gesellschaft über die Geschichte des 1000jährigen Stiftes und über seine Sehenswürdigkeiten. Auf den Tischen des Saales lagen die schönsten Handschriften und Drucke der Stiftsbibliothek auf, unter denen namentlich ein Exemplar des Münsterer Mammothrectus-Druckes von 1470 die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es folgte die Besichtigung der in ihren baulichen Anfängen in die Wende des 11. zum 12. Jahrhundert hinaufreichenden Kirche. Besondere Beachtung wurde der Krypta, dem prächtigen geschnitzten Chorgestühl und der Sakristei geschenkt. In den Räumen der Sakristei war der reiche Kirchenschatz in chronologischer Anordnung für die Besucher besonders zur Schau gestellt worden. — Das Mittagessen wurde im Bad Brestenberg eingenommen. Während des Banketts begrüßte der Präsident insbesondere die anwesenden Vertreter der historischen Vereine von Bern und Solothurn: Herrn Staatsarchivar Dr. Kälin und Herrn Kantonsschulprofessor Dr. Pinösch aus Solothurn und Herrn Dr. Wilhelm Joseph Meyer aus Bern. An die Chorherren des Stiftes Beromünster wurde ein Dankestelegramm für den freundlichen Empfang, den sie unserer Gesellschaft bereitet, gerichtet. Eine Einladung zur Teilnahme am Bankett hatte der 80jährige Herr Stiftspropst seines vorgerückten Alters wegen dankend abgelehnt. Die Einladung an die Solothurner und Berner Historiker verdankte Herr

Dr. Kälin. Im Laufe des Nachmittags begab sich die Gesellschaft zur Besichtigung des Schlosses nach Hallwyl. Der Rundgang durch die vorzüglich in Stand gestellte und konservierte Anlage wurde eingeleitet durch einen von Herrn Dr. A. Zesiger gebotenen trefflichen historischen Rückblick. Im Abendsonnenschein fuhren die Teilnehmer zurück über Aarau, die Staffelegg, durch das Fricktal und über Rheinfelden. Ein strahlend schöner Sommertag war der Gesellschaft zu ihrem umsichtig vorbereiteten und aufs beste durchgeführten Ausflug beschert worden.

Im Laufe des Sommers ließ sich unsere Gesellschaft auf an sie ergangene Einladungen hin vertreten an der Jahresversammlung des solothurnischen Historischen Vereins in Dornach und an der Jahresversammlung des bernischen Historischen Vereins auf der Petersinsel. Eine Einladung zur Teilnahme an der Jahresversammlung der Société jurasienne d'Emulation in St. Imier wurde schriftlich verdankt.

III. Bibliothek.

Das wichtigste Ereignis im Berichtsjahr ist die Überführung der Vorräte an Publikationen unserer Gesellschaft aus dem Staatsarchiv in die Universitätsbibliothek. Diese Überführung fand statt gemäß einem Kommissionsbeschluß vom 12. Oktober 1927 und einer mit der Universitätsbibliothek getroffenen Vereinbarung. Die Verwaltung des Vorrates und die Besorgung des Tauschverkehrs ist von der Bibliotheksleitung dem Assistenten Herrn Dr. Lutz übertragen worden. Der Tauschverkehr wurde gründlich durchgesehen und die Tauschliste bereinigt. Der Tausch wurde mit 14. Gesellschaften eingestellt, weil diese seit Jahren nichts mehr sandten und auf wiederholte Briefe keine Antwort gaben. Es handelt sich meist um französische und italienische Vereine. — Die Tauschsendungen nach Deutschland werden von Lörrach aus versandt. Dies bedeutet eine Portoersparnis von rund 40 Franken. Die Firma Wepf & Co. hat die Freundlichkeit, den Versand zu besorgen.

Mit neun Gesellschaften wurde der Tausch angebahnt und meist auch auf frühere Jahre ausgedehnt:

VI

Bergen, Museum (Arbok).

Bregenz, Leogesellschaft (Veröffentlichungen, Alemannia).

Eichstätt, Historischer Verein (Sammelblatt).

Leeds, Philosophical and Literary Society (Proceedings).

Lemberg, Analecta ordinis S. Basilii Magni (Analecta, Bibliotheca).

Lons-le-Saunier, Société d'Emulation du Jura (Mémoires).

Lund, Humanistiska vetenskapssamfundet (Acta, Arsberättelse).

Neapel, R. Accademia di archeologia, lettere e belle arti (Atti).

Wien, Anthropologische Gesellschaft (Mitteilungen).

Die Zahl der Tauschgesellschaften beträgt zur Zeit 215, im Vorjahre betrug sie 221. Von unseren Tauschgesellschaften erhielten wir im Berichtsjahr 249 Bände und 75 Broschüren, im Vorjahre 241 Bände und Broschüren.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

Den Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Gesellschaft dürfen wir dieses Jahr mit der hochehrfreulichen Mitteilung eröffnen, daß im Berichtsjahre der Gesellschaft zur Förderung ihrer Publikationen sowohl wie ihrer antiquarischen Forschungen von ungenannter Seite eine prächtige Schenkung im Betrage von 100 000 Franken gemacht worden ist. Diese erscheint in der Rechnung unter der Bezeichnung „Fonds für antiquarische und historische Forschungen“. Die Bestimmungen über die Verwendung behält sich der Schenker während seinen Lebzeiten vor. Nach dem Willen des Stifters sind dem Vorstande eingehendere Mitteilungen untersagt. Es läßt sich ermessen, zu welchem außerordentlichem Danke wir dem Stifter dieses Fonds verpflichtet sind.

1. Basler Chroniken. Bearbeiter die Herren Dr. Paul Burckhardt und Dr. August Burckhardt. Herr Dr. Paul Burckhardt, der das Tagebuch von Gast bearbeitete, sah sich leider gezwungen, infolge vermehrter amtlicher Tätigkeit durch Übernahme des Rektorates der Töchterschule auf eine weitere Teilnahme an der Herausgabe der Basler Chroniken zu verzichten. Wir sprechen ihm für seine bisher geleistete Arbeit den besten Dank aus. Sein Mitarbeiter, Herr Dr. August Burckhardt, hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, auch die

Weiterführung der Edition des Tagebuches von Gast zu übernehmen. Wie schon in den früheren Jahresberichten erwähnt wurde, ist das ganze Tagebuch abgeschrieben und in das Deutsche übersetzt worden. Ebenso hat Herr Dr. Paul Burckhardt die Anmerkungen zum Jahre 1531 fertig gestellt und Vorarbeiten für eine allgemeine Einleitung verfaßt. Nachdem sein Nachfolger, Herr Dr. August Burckhardt, sich über die ihm übertragene Arbeit orientiert hatte, stellte er die Anmerkungen für die ersten fünfzig Seiten des Tagebuches zusammen.

2. Reformatiionsakten. Herausgeber Herr Prof. Dr. Emil Dürr. Der Druck des II. Bandes ist auf Ende August auf zirka 60 Bogen vorgeschritten. Im Anfang des nächsten Jahres kann bestimmt mit der Herausgabe des II. Bandes gerechnet werden.

3. Stadthaushalt Basels. Die Registrierung ist zu Ende geführt worden. Der Bearbeiter, Herr Dr. Fritz Mohr, ist nunmehr mit der definitiven Redaktion der Fassung des Registers beschäftigt.

4. Gesta Synodi Basiliensis von Johannes de Segovia. Die Chronik des Basler Konzils von Johannes de Segovia, deren Herausgabe von der Wiener Akademie der Wissenschaften vor langer Zeit begonnen, aber nicht zu Ende geführt worden war, ist durch den Vorstand auf das Programm unserer Publikationen genommen worden. Die Vorbereitungen für die Fertigstellung des Werkes sind im Gange.

5. Ceremoniale des Hieronymus Brilinger. Das Ceremoniale des Basler Münsters aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, eine wichtige Quelle sowohl für die kirchlichen Gebräuche der katholischen Zeit als für die Topographie der Domkirche, soll mit einem ausführlichen Kommentar herausgegeben werden. Das Manuskript dazu ist der Vollendung nahe.

6. Concilium Basiliense. Nachdem der längst begonnene und durch den 7. Band überholte 6. Band dieser Sammlung im Jahre 1926 erschienen ist, soll nun mit der Bearbeitung eines 8. Bandes begonnen werden.

VIII

7. Wappenbuch der Stadt Basel. Herausgeber die Herren W. R. Staehelin und Dr. August Burckhardt. Die fünfte Folge des II. Teiles des Wappenbuches erschien im Laufe des Winters, womit der II. Teil seinen Abschluß gefunden hat.

8. Plan von Augusta Raurica. Der als Beilage zum Werke unseres Mitgliedes Professor Felix Staehelin „Die Schweiz in römischer Zeit“ erschienene Plan von Augusta Raurica ist im Einverständnis mit dem Verfasser von unserer Gesellschaft separat herausgegeben worden.

9. Zeitschrift. Im Spätjahr 1927 erschien der 26. Band der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

10. Augst. Von der umfangreichen Gebäudeanlage, welche sich östlich vom Theater bis an den Rand des Violentbaches erstreckt, sind schon früher größere Teile untersucht worden, und es hatte sich bei den letzten Grabungen von 1923 ergeben, daß an das große Forum, welches hier festgestellt worden war, im Osten eine Basilica oder Börsenhalle anschließen muß. Im vergangenen Winter konnte endlich auch diese Partie in Angriff genommen werden. Es zeigte sich, daß die Reste einer älteren und einer jüngeren Basilica vorhanden sind. Die ältere ist schmaler und an ihrer östlichen Langseite von einem Wandelgang begleitet; an beiden Enden hat sie halbrunde Apsiden. Beim jüngern Bau wurde der Wandelgang mit zur Basilica geschlagen und die Apsiden kassiert.

In Kaiseraugst konnte bei Anlaß der Legung einer Gasleitung eine Anzahl Mauerzüge konstatiert werden, und es besteht die Hoffnung, durch Zusammentragen weiterer einzelner Nachweise allmählich ein Bild der Bauten im Innern des Kastells zu gewinnen.

11. Delegation für das alte Basel. Beim Neubau des Restaurants zum Helm an der Eisengasse wurde eine Anzahl interessanter Ofenkacheln und Tongefäße aus dem 14. oder 15. Jahrhundert herausgegraben. — Beim Abbruch des Hauses zum Löwenfels in der Steinenvorstadt fanden

sich, als Mauersteine verwandt, mehrere Stücke eines schönen gotischen Dachgesimses mit Blattranken. — Die Fundamentierungsarbeiten zu dem Neubau des Hauses Bäumleingasse 20 förderten eine reichhaltige Fundstätte von Gegenständen aus prähistorischer, römischer und mittelalterlicher Zeit zutage.

12. Historisches Grundbuch. Das Historische Grundbuch genießt seit dem laufenden Jahre zum erstenmal wieder einen Beitrag aus dem Kredit des Staatsarchives von 500 Franken, nachdem die früheren staatlichen Subventionen infolge des Weltkrieges eingestellt worden waren. Die Arbeiten des Berichtsjahres bestanden im Einreihen von Nachträgen in die bereits seit langem geordneten Mappen der inneren Stadt, was stellenweise sehr zeitraubende Nachweisungen erheischte.

Der Schreiber:

Dr. Carl Roth.

Vom Vorstand genehmigt den 26. September 1928.